

Ich bin nämlich überzeugt, dass die Leiden der gegenwärtigen Zeit nichts bedeuten im Vergleich zur Herrlichkeit, die an uns offenbar werden soll. Römer 8,18



Interessant, was Paulus da schreibt: Das Ende allen Leides stehe uns bevor, wenn Gott seine Herrlichkeit an uns offenbart!

Ob wir da vielleicht, gerade auch als Christen, in bald 2000 Jahren allzu sehr darauf bedacht waren, unsere Herrlichkeit an ihm

herauszustreichen, unsere behauptete Gottgegebene Überlegenheit gegenüber Religionen und Kulturen – und damit das Leiden in dieser Welt nur grösser gemacht haben?

Diese Frage müssen wir uns wohl gefallen lassen – und versuchen, Gott immer wieder wirklich Raum zu geben, in unserem Denken, Tun und Handeln.

Vielleicht erfahren wir dann auch für uns neue, erfreuliche, «herrliche» Zeiten...

Pfarrer Urs Jäger